

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelcksche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. Post- und Sonntagsblatt und
landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Nachmittags 9 1/2 Uhr.

Insertionsgebühren
für die fünfgehaltene Zeile oder deren Raum
18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk
Verding.
Reclamen an der Spitze des Anzeigensteils
pro Zeile 40 Pf.

N 107. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Mittwoch, 7. Mai.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. C. Gerhardt.

1884.

Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint Donnerstag den 8. Mai.

Duſta.

Es ist ein Tag hiesiger Eintracht, ersten Besinnens, den wir heut mit der ganzen Gütigkeit unsers eignen Vaterlandes feiern, ein Tag, an dem auch im politischen Leben unsers Volkes aller Parteihader und Spalttrichtererei ruhen soll, an dem ein Jeder erulte Eintracht bei sich selbst halten und über sich selbst zu Gericht sitzen soll.

Ob das andere Leute von anderer Gesinnung, von anderer politischer und religiöser Richtung als wir selbst, nötig haben, soll uns heut nicht kümmern. Was uns selbst, den Conservativen, die Gott, König und Vaterland als Lösung auf ihre Forderungen haben, noch fehlt, warum es noch immer so gar langsam mit unsrer Sache vorwärts geht, wer die Schuld daran trägt: das sind Aufzugsfragen, die gebietlich eine Antwort erfordern.

Und die Antwort muß für jeden ehrlichen Conservativen zur Anlage werden gegen so Viele, Viele von Partigenossen, die es wohl lieben, sich conservativ zu nennen, aber nichts thun, um der conservativen Sache zum Siege zu verhelfen. Keine Partei leidet unter einer größeren Gleichgültigkeit ihrer Mitglieder gegen die Politik überhaupt als die conservativ: sie beginnt damit, daß man aus lauter alter Gewohnheit die Wähler der Gegenpartei hält und damit doch auch unterliegt, die Presse der eigenen Partei aber keines Blickes würdigt, daß man vornehm sich von dem Gebiete der Wahlagitation, ja selbst der Betheiligung an einem konservativen Vereine zurückhält, weil man sich zu gut dafür hält, und sie erwidert damit, daß man sich nicht scheut, überall über die traurigen Zustände in der Partei, in der ganzen Politik zu rathen, ohne selbst auch nur einen Finger zu rühren, um eine Besserung der Zustände herbeizuführen.

Und doch thut es dringend Noth, daß endlich Alle, denen überhaupt noch an den höchsten Gütern und ihrer Erhaltung etwas liegt, sich aus ihrem doleer fast nieante auftrafen, ja es wird zu einer heiligen Pflicht für jeden Mann, der conservativ sich nennt, angeichts der immer deutlicher hervortretenden Zeichen eines absoluten Anarchismus seine Person, sein Leben dafür einzusetzen, daß das Blut von Tausenden der Besten unsers Volkes, daß das Blut von Dingen das Blut unsers theuern Reiches nicht vergessens gelassen ist.

Grade die letzten Tage haben uns wieder eine Nachricht gebracht, die wohl geeignet ist, auch den sorgloseten Menschen aufzurütteln, die Nachricht von jenem Mittenstandsverjud auf dem Niederwalde, dort an dem Deutschen nationaler Größe und nationalen Ruhmes. Und im Angesicht solcher Beweise einer tiefen Störung unsers Volksthebens durch einige an Geist und Gewissen banterot gewordene Verbrecher wagen deutsche Männer noch darüber

zu streiten, ob man solcher Gesinnung nicht freie Bahn lassen müsse, muß eine Nation wie die unsrige das Schauspiel erleben, daß ihre Volksvertreter darüber lange Zeit verhandeln, ob gegen solche Mißthaten ein Ausnahmegeſetz statthaft sei oder nicht.

Fürwahr Grund genug für uns Alle zu tiefer, ernster Buße, Grund genug für jeden conservativen Mann sich zu fragen: was habe ich bis heute gethan, um dem Weiterumschreiten solcher Unzulänglichkeiten Einhalt zu thun, und sich heut zu geloben: von heut an will ich wie mein Kaiser mein ganzes Leben, meine ganze Person in den Dienst des Vaterlandes stellen.

Das Vaterland ist in Gefahr! Wohlan denn deutsche, conservative Männer! Zeigt und beweist, daß der König noch niemals vergebens die gerufen hat, die sich königsstreue Männer vor allen Dingen mit Stolz nennen. Es handelt sich um die höchsten, heiligsten Güter, die wir besitzen. Schaart euch zusammen um die alte schwarzweiße Fahne, unter der unsere Väter stritten, siegen, fielen, von deren Spitze uns trübend und ermuthigend das Reichs Kreuz leucht, in dem uns Sieg verhessen ist: das Kreuz! Und dann vorwärts zum Kampfe mit der alten preussischen Fahne für Leben und Sterben. Mit Gott für König und Vaterland! P.

Politischer Tagesbericht.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung der 82. Plenar-Sitzung des Abgeordnetenhauses am Freitag den 7. Mai war die zweite Lesung des Eisenbahnverstaatlichungsgesetzes (Erwerb der Hamburger, Bremischen u. Eisenbahnen). Zu § 1 erhob sich eine kurze Debatte, in welcher zunächst Abg. Büchtemann Namens der deutsch-freisinnigen Partei die Erklärung abgab, daß diese auf ihrem abtödtenden Standpunkte der Eisenbahnverstaatlichung gegenüber aus den früher entwickelten Gründen auch bei dieser Vorlage verharre, da sie nach dem Resultate der Staatsverwaltung nicht die Ueberzeugung gewonnen habe, daß die Ausdehnung des Staatsbahnsystems im wirtschaftlichen Interesse des Landes liege. Minister Maybach erklärte, daß die Erwerbung der in der Vorlage bezeichneten Bahnen eine Konsequenz des beschlossenen Systems sei, und dazu beitragen werde, das System fruchtbarer zu machen, wie bisher. Nach kurzer Diskussion wurde die Vorlage alsdann nach dem Vorschlage der Kommission unverändert angenommen. Darauf setzte das Haus die Beratung des Kommunalverwaltungs-Gesetzes fort und beendete dieselbe ohne weitere prinzipielle Debatten. Nächste Sitzung: Dienstag 11 Uhr. Tages-

ordnung: Dritte Beratung der Städteordnungsanträge Straßmann-Zelle und Vahem und der Eisenbahnvorlage, Petitionen.

Der am Sonntag unter Vorhiss des Ministerpräsidenten Fürsten Bismarck stattgehabte Ministerrath soll sich u. A. auch mit der Vorlage betreffend die Abänderung der Mündigensteuer beschäftigt haben. Die diesbezügliche Vorlage ist wesentlich auf Grund der Vorschläge der Justizsenats-Gewalt, welche im wesentlichen berücksichtigt sein sollen, im Reichshofkanzlei ausgearbeitet und zunächst dem preussischen Staatsministerium überbreitet worden. Man darf annehmen, daß der Bundesrath sich in nächster Zeit mit der Angelegenheit befassen wird.

Ueber die augenblickliche Lage der Verhandlungen über das Subdotationsgesetz hat bei der Beratung der Unterrichtscommission über eine große Anzahl hierauf bezüglicher Petitionen der Kommission der Cultusminister Geh. Rath Kappeler folgenden interessanten Aufschluß gegeben. Derselbe jagte:

Eine Veränderung der Lage ist seit den wenigen Jahren dahin eingetreten, daß, wie er bereits in der Subdotationscommission mitgeteilt habe, der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen fertig gestellt ist. Nachdem kommunale Verhandlungen zwischen den nächstberechtigten Ministern der Finanzen, des Innern und der für die Unterrichtsangelegenheiten zuständigen und zu einem Einverständnisse zwischen den nächstberechtigten Ministern über den Entwurf gelangt hätten, ist der letztere vor einigen Wochen dem Staatsministerium zur weiteren Beratung und Beschlußfassung vorgelegt worden. Bis dahin ist noch nicht erfolgt, die Verhandlungen so weit zum Abschlusse zu führen, daß die Allerhöchste Genehmigung zur Vorlage des Gesetzes erbeten werden könne, darüber eine nähere Auskunft zu erteilen, ist er nicht in der Lage. Doch ist die Staatsregierung nach wie vor bereit, die Angelegenheit so zu forciren, daß der Gesetzentwurf sobald als irgend möglich, dem Landtage zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegt werde. Auf eine weitere Anfrage, ob die Regelung der Pensionierung eines integrierenden Theils des fränkischen Geleises bilden werde, und nach welchen Umständen der Entwurf dazu zu ergehen beabsichtigt, erklärt der Regierungsumstaltler, daß der Entwurf, wie von ihm bereits gelegentlich früher Petitionen ähnlichen Inhaltes, wie der vorliegenden, als in Aussicht genommen angeordnet worden sei, sich vorläufiglich auf Anordnungen beschränke, die von der Verwaltung der Leerer erteilt, und daß dieselben sich eng anschließen an die Staatsverträge über Pensionierung für die unmittelbaren Staatsbeamten mit Einschluß des Geleises vom 21. März 1882. Das Gehaltsentkommen, welches dabei zu Grunde gelegt werde, lege sich natürlich zusammen aus der Besoldung in barem Gelde, den Gehaltsanteilen der Naturalien und des Ertrages der Dienstfahnen u. i. w. dem Werthe der Dienstwohnungen und der freien Feuerung resp. der Mieths- und Feuerungsgebühren. Eine gelobter ist gleichzeitig die Behandlung der Pensionfrage liege nicht in der Macht der Regierung. Auch könne man angeichts der wiederholten Vernehmung des Fonds zur Gewährung von Zuschüssen zu den Pensionen, der erst vom

2] **Zeitbilder** (Nachdruck verboten.)
von G. C. S. Topfke.
Aus dem Dänischen von Emil Lohedanz.
(Vom Verfasser autorisirt Uebersetzung.)
(Fortsetzung.)
„D, warum nicht?“ Ihre Stimme klang gereizt bei diesen ersten Worten nach dem Schweigen. „Ja, das ist wahr,“ fuhr er fort, ohne es zu merken. „Sie finden ja stets etwas Gutes in der Welt, stets etwas Schönes und Interessantes. Aber Sie werden selbst sehen, was dieser Glaube Ihnen einträgt.“
„Willeidit werde ich enttäuscht, dann werde ich mich in die Enttäuschung zu finden wissen, aber ich weiß sicher, daß ich nicht lauter Enttäuschungen erdulden werde. Was ich hier oder dort eine bittere Erfahrung machen, so behalte ich doch Recht in der Hauptsache. Nur so darf man auf das Leben blicken, wenn man etwas Großes und Edles darin finden will.“
Er zuckte leicht mit den Achseln. „Das Leben? Meinen Sie damit die Menschen?“
Ihre Gedanken waren in diesem Augenblicke von ihm abgelenkt und schweiften in die Vergangenheit. Sie wandte sich um und sah ihn an, während er sie nicht sehen konnte und entgegnete: „Auch die Menschen — obgleich es etwas schwer werden mag.“
„Sie erdichten sich solche Menschen in Ihrer Phantasie.“
„Willeidit, aber ich kann nicht anders.“
„Das thun Sie nur, weil Sie eine aristokratische Natur sind, die stets in guter Gesellschaft leben muß. Ist keine gute Gesellschaft da, so erdichtet Sie sich dieselbe.“
„Willeidit behalten schließlich die Dichter Recht.“
Einen Augenblick trat wieder eine Pause ein, in der man das schwache Klappern der vor den Fenstern

hängenden Marquise in dem matten lauen Sommerwind hörte. Sonst stand Alles still, die Sonne, die Luft und die Unterhaltung. Er lehnte sich im Fauteuil zurück und sah hinaus auf den vollständig klaren, blauen Himmel. Sie setzte sich und ließ wieder einen juchenden Blick umherschweifen, indem sie bei Fleminging begann, aber, Gott weiß, wo endete.
„Mutter bleibt sehr lange fort“, sagte sie, diesmal sich gebrauchend fühlend, die Pause zu brechen. Er antwortete nicht, sondern fuhr fort, in die Luft hinaus zu starren. Er und sie waren so alte Bekannte, daß er schon etwas unbehaglich sein durfte.
Es wurde wieder ganz still. Da hörte man es klingen. Sie hatte die ganze Zeit hindurch sein Gesicht beobachtet und las jetzt darin, daß ihm die Unterbrechung nicht unwillkommen war. Der Eintretende war ein Herr, den Helene mit großer Hochachtung empfing. Es war Graf Schwerin, ein deutscher Diplomat, er und Fleminging waren gute Bekannte und sie begrüßten sich freundlich. Helene's verstorbenen Vater hatte längere Jahre in Berlin gewohnt und er und ihre Mutter hatten viele gute Bekannte dort. Das war die Veranlassung, warum Schwerin die Damen aufsucht hatte, als er nach Kopenhagen kam. Helene's Mutter, der Kammerherrin, hatte es stets gut in Berlin gefallen, viele freundliche Erinnerungen verknüpften sie damit, und bei ihrem sanften Temperament war sie froh, trotz Allem, was sich inzwischen ereignet hatte, von alten Bekannten etwas zu hören. Schwerin war herzlich empfangen und zu einem nicht seltenen Gast geworden. Er kamte die Familienverhältnisse sehr gut und wußte, daß Fleminging ein Jugendfreund des Hauses war.
Aber er warf doch einen forschenden Blick auf Beide, als er ihr Tête-à-tête unterbrach. Helene fühlte sich etwas beunruhigt dadurch, Fleminging merkte nichts. Dennoch bezeugte Helene ihm, wie gefagt, große Liebens-

würdigkeit. Schwerin ersagte, daß er jetzt aufs Land gehe und sich endlich entschließen habe, wo er bleiben wolle.
„Aun, wo wollen Sie denn hin?“ fragte Helene.
„Ich habe Marienlust gewählt“, entgegnete Schwerin. Helene lachte. „Das ist also das Resultat Ihrer Schwärmerei für den Hugbyer Kirchhof. Ja, das dachte ich wohl!“
„Ich versichere Sie, es geht gar nicht, weil ich dazu gezwungen wurde. Es war nicht möglich, passende Räumlichkeiten dem Kirchhof gegenüber zu bekommen, sonst würde ich Sie wirklich kommen haben, ich habe mich stets nach der Nähe eines Kirchhofs gefügt. Ich finde es so richtig und ansprechend, daß man den Bewohnern des Kirchhofs den besten Platz in der ganzen Stadt, gleichsam als der Aristokratie derselben, eingeräumt hat, daß ich gern den Ausbruch dieser Ueberzeugung jeden Tag vor Ihnen haben möchte.“
„Sicht müssen Sie sich mit Hamlet's Grab ohne Hamlet begnügen“, sagte Helene.
„Ich tröste mich damit, daß ich wie der Mann, der sich rühmte, stets das bei sich zu haben, was ihm glücklich mache, den Kirchhof, den ich bebar, um recht heiter zu sein, stets mit mir nehmen kann. Das kann übrigens jeder vernünftige Mensch.“
„Was, wollen Sie hier im Hause Proleten machen?“ fragte Fleminging.
„Natürlicherweise“, entgegnete Schwerin.
„Ich bin ein ansehnlicher, junger Mann und wünsch hier wie überall Gutes zu thun. Nur die Menschen sind hier froh und glücklich, die das Geld und den Umwerb der Welt erkannt haben. Zufriedenheit ist die Tochter der Unzufriedenheit. Niemand nimmt sich die Welt ignorer aus, als wenn man das Univerſum als eine ungeborene Grabkapelle betrachtet, in der die eine Welt nach der anderen Welt ihren Platz finden wird. Eine ganz neue

Berliner Börse v. 5. Mai.

Deutsche Fonds.

Table of German bonds and securities including Deutsche Reichsbank, Preuss. Staats-Anleihe, and various municipal bonds.

Table of foreign bonds and securities including British, French, and other international titles.

Table of gold and silver certificates, including Reichsbank and other financial institutions.

Table of exchange rates and discounts for various banks and locations.

Ausländische Fonds.

Table of foreign funds and securities, including titles from various countries.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Aktien.

Table of German railway priority stocks from various companies.

Bank- und Creditant-Aktien.

Table of bank and credit institution stocks.

Leipziger Börse v. 5. Mai.

Table of the Leipzig stock exchange for May 5th.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table of railway common stocks.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of foreign railway priority bonds.

Hypothekendarlehen.

Table of mortgage loans and related financial instruments.

Hypothekendarlehen.

Table of mortgage loans and related financial instruments.

Krystall-Palast Leipzig.

Large advertisement for Krystall-Palast Leipzig, featuring a variety show, circus, and theatrical performances.

Gerichtswesen.

Der Beirath der Plebeier in dem Sinne des Reichs-
Strafgesetzbuchs (§ 174) ist, nach einem Urtheil des Reichs-
gerichts, I. Strafenast, vom 11. Februar d. J., nach der ein-
seitigen Landesregierung zu bestimmen. An der Plebeier-
gerichts-Veränderung, welche die Landesregierung, wie a. B., im Gebiet
des französischen Gebietes, nicht beabsichtigt, so genügt ein
entsprechendes Reichsgerichtsurtheil, und es sind dann
solche Personen als Plebeier anzuerkennen, welche sich der Plebeier-
Gerichte und deren Verfahren bedienen, gleichwie eines eigenen
Rechts, hinsichtlich ihrer Angelegenheiten.

Lotterie.

(Ohne Gewinn.)
Bei der am 5. Mai 1884 fortgesetzten Ziehung 5. Klasse
105. Königl. Sachs. Landes-Lotterie wurden folgende Gewinne
gezogen:

Gewinn zu 30000 \mathcal{M} auf Nr. 28160.
Gewinne zu 5000 \mathcal{M} auf Nr. 9138 5888 9426.
Gewinne zu 3000 \mathcal{M} auf Nr. 1040 2349 7111 7756 8510
10963 13565 15614 32126 35010 38310 38451 39007 41640 46067
47034 48205 50888 52672 53079 54254 54841 55573 60994 68539
71566 74978 74985 81961 82128 83063 85439 88580 9400 92734
93588 96785 96880.

Gewinne zu 1000 \mathcal{M} auf Nr. 709 1080 3420 4710 6199
9716 10719 10577 12914 14623 16045 16789 20145 24009 26514
28369 27459 27765 31863 33818 34800 38207 41613 44015 45438
45408 48725 51079 51582 61467 69182 67721 70211 73590 74673
75213 75843 75774 78070 84000 87384 91119 92846.

Gewinne zu 500 \mathcal{M} auf Nr. 2659 2718 4955 5852 6291 9820
11163 13488 14014 15270 21238 23078 24146 28742 32530 32842
34945 38609 39460 42678 44043 46983 51363 51725 52398 52842
53483 56779 58272 58847 58511 62677 70325 74704 74922 75562
76801 77951 79000 79829 81945 82758 87864 89633 89643 89851
91869 96908 97078 98658.

Gewinne zu 300 \mathcal{M} auf Nr. 671 1329 1646 2814 5138 5486
7847 8167 8621 10460 11354 11539 11825 12598 13983 15335
18844 18884 18280 18391 18742 19032 17384 19488 19487 20120
19330 19500 19644 20220 21231 21301 22069 22176 22849 25729
26077 23663 23877 24091 25780 26101 26788 26843 27501 29041
29372 28522 28610 28847 28621 32214 31002 31780 38394 38886
39210 39792 39785 39785 39785 39785 39785 39785 39785 39785
4720 47282 47578 48178 50503 52214 52611 53754 54458 56458
56488 57447 58258 58561 60079 60807 61000 62161 62220 63278
63686 63643 61000 61111 64486 64032 67252 67728 67783 68439
68514 70103 70720 70829 72005 74885 74885 76321 78371 80708
80828 83863 84055 87783 88381 90486 91170 91791 91919 92507
93192 93461 94262 96252 98378 98848.

Bericht des Secretarats des Vörendereins in Halle.

Halle a. S., den 6. Mai 1884.
Breite mit Ausladung der Gaurage
bei Hofen aus erster Hand:
Weizen 1000 Stilo rubio, Mittelmitteln 174-179 \mathcal{M} , bessere
bis 184 \mathcal{M} , feinstes mittelfestes bis 190 \mathcal{M} . - Roggen 1000 Stilo
153 bis 159 \mathcal{M} . - Gerste 1000 Stilo, Landgerste 100-180 \mathcal{M} ,
feine Oberernteernte bis 200 \mathcal{M} best., Unterernte 143-183 \mathcal{M} . -
Gerstmann 100 Stilo prima Qualität 230-305 \mathcal{M} . - Hafer
1000 Stilo 149-162 \mathcal{M} . - Weizen 100 Stilo - \mathcal{M} . - Anmeel
1000 Stilo 53-54 \mathcal{M} . - Stärke 100 Stilo - \mathcal{M} . - Spiritus
10,000 Stilo loco - \mathcal{M} . - Kartoffeln - \mathcal{M} . - Rübenspiritus -
Weizen 100 Stilo 38 \mathcal{M} . - Weizen 100 Stilo 0,825/300, Terminal
1,74-1,18 \mathcal{M} . - Weizen 100 Stilo dichte 0,50 \mathcal{M} , dichte 11 \mathcal{M} . -
Antereimel 100 Stilo 14 \mathcal{M} . - Acker, Roggenleite 100 Stilo
12,50 \mathcal{M} , Weizenleite 11 \mathcal{M} , Weizenleite 11 \mathcal{M} . - Lein-
leite 100 Stilo, fremde 15,30 \mathcal{M} , heilige 16 \mathcal{M} .

Halle, den 6. Mai 1884.
Langes Roggenrohr 27,00-29,00 \mathcal{M} . pr. 1200 Stilo, das
Schod. - Weizenrohr 18-21 \mathcal{M} . pr. 1200 Stilo, das Schod.
- Dieriges Den 4-5 \mathcal{M} . pr. 21 \mathcal{M} . - Ausmirtiges Den 3-
3,50 \mathcal{M} . pr. 21 \mathcal{M} .

Getreidebericht von H. Wagner & Sohn.

Halle a. S., den 6. Mai 1884.
Infolge der günstigen Witterung und auswärtiger niedriger
Verichte war die Tendenz ruhiger und letztesabende Preise nur
wenig vermindert zu erzielen.

Weizen pr. 12 Sacke 85 Stilo brutto, feiner bis 189 \mathcal{M} , ein-
jein 192 \mathcal{M} , mittlere 177-180 \mathcal{M} , geringere unter Noth. -
Roggen pr. 12 Sacke 84 Stilo brutto, feiner 156 \mathcal{M} , geringere
unter Noth. - Gerste pr. 12 Sacke 76 Stilo brutto gelbst,
feine Qualitäten 163-174 \mathcal{M} , mittlere 150-159 \mathcal{M} , geringere 135-
147 \mathcal{M} . - Hafer pr. 12 Sacke 50 Stilo brutto 94-100 \mathcal{M} . -
Victoria-Graben pr. 12 Sacke 40 Stilo brutto ohne Angebote.
- Waps pr. 12 Sacke 76 Stilo brutto - \mathcal{M} . - Weizen pr. 1000 Stilo
netto \mathcal{M} , amerikanischer 135-140 \mathcal{M} . - Weizen pr. 1000
Stilo netto \mathcal{M} . - Anmeel pr. 50 Stilo netto - \mathcal{M} .

Wasserstand der Saale bei Halle (am der Königl. Schiffs-
schleuse bei Trotha) am 5. Mai Abends am neuen Unterbau
2,36, am 6. Mai am neuen Unterbau 2,40 Meter.

Predigt-Anzeigen.

Am Montage den 7. Mai predigen:
In U. L. Frauen: Vormittags 8 Uhr Diaconus Gräberlein. Vor-
mittags 10 Uhr Archidiaconus Hahn. Nach der Predigt
allgemeine Beichte und Communion Dierle. Abends 6 Uhr
fein Abendgottesdienst.
Sonntag: Vormittags eine Collecte für die Kirchendiener-
Wittwen-Kasse.
In St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr Oberprediger Sidel. Nach
heutigem Predigt allgemeine Beichte und Communion
Dierle. Nachmittags 2 Uhr Superintendent Diaconus
Hahn. Abends 6 Uhr Oberdiaconus Payer. Nachher.
In St. Moritz: Vormittags 8 Uhr Oberprediger Harn. Vorm.
10 Uhr Diaconus Hirschmann. Nach der Beichte
und Communion Dierle.
Hospitalkirche: Vormittags 10 Uhr Diaconus Hirschmann.
Domkirche: Vormittags 10 Uhr Confultorialrath Gödel. Nach-
mittags 5 Uhr Domprediger Heilig.
(Gesammelt wird eine Collecte für das Knaben-Rettungs-
und Barmherzigen-Verband.)
In Remart: Vormittags 10 Uhr Emerit. D. Förster. Nach
der Predigt allgemeine Beichte und Communion Hirschmann.
Wormuth. Abends 5 Uhr feine Gottesdienst Dierle.
(Gesammelt wird eine Collecte für die Kirchendiener-
Wittwen- und Waisenkasse.)
In Glaucha: Vormittags 10 Uhr Predigt Pastor Knuth. Nach
dem Gottesdienst Beichte und Communion Dierle. Abends.
5 Uhr Predigt Superintendent Hahn.
(Gesammelt wird eine Collecte für die Delleische Kirchen-
diener-Wittwen- und Waisenkasse.)
Freitag den 9. Mai Abends 8 Uhr Bibeldienst Hüß-
katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse; Vormittags
9 1/2 Uhr Sodalität; Nachmittags 2 Uhr Anbadi.
Diaconissenshaus: Vormittags 10 Uhr Pastor Jordan.

Gebirgs-Register der Stadt Halle.

Meldungen vom 3. Mai 1884.
Aufgehoben: Der Verleihenbesitzer Friedrich Wilhelm
Hahn Strohe, Bahnhofsstraße 10, und Friederich Amalie Pollas,
Hannover.
Gehilfen: Der Maschinen-Inspetor Johann
Friedrich Ernst Jäger, Dresden, und Pauline Clara Rupp,
Dormannstraße 11. - Der Arbeiter Gustav Carl Otto Köpke,
Mittelfeldstraße 5, und Marie Wilhelmine Auguste Wolf, Berne-
burgerstraße 34. - Der Eisenbeder Wilhelm Carl Schubert,
Groschen 16, und Johanna Margaretha Elisabeth Seibel, Bad-
Fährstraße 17. - Der Salinenarbeiter Paul Rosenthal und
Louise Friederike Röhrig, große Ritterstraße 2. - Der Zehnt-
arbeiter Christian Friedrich Karl Koch am Doms, des Reichs-

straße 55, und Marie Karoline Kume, Dorothienstraße 9. -
Der Glaser Carl Adolf Köhler und Friederike Wilhelmine
Auguste Oeffmann, seine Gehilfen 2. - Der Kaufmann
Ernst Kuntz und Friederike Sophie Margarethe Kuntz, Bäcker-
straße 8. - Der Arbeiter Karl Friedrich Theodor Kuntz und
Marie Karoline Clara Wähmann, seine Brauburgstraße 6. -
Der Stations-Diener Gustav Adolf Klinge, Werderburgerstraße 41,
und Maria Wina Müller, Köpcke. - Der Kaufmann
Wilhelm Carl Kuntz, seine Gehilfen, Ernst, und Charlotte
Sophie Kuntzmann, Blumenstraße 12. - Der Feldwebel
Carl Rudolph Schäfer, Nietzberg, und Marie Hedwig Sofie
Wagner, Götterstraße 1. - Der Gehilfen Carl Friedrich
Heinrich Köhler und Marie Emilie Bernhardt, Magdeburger-
straße 11.

Geboren: Dem Schneidermeister Bernhard Klitzsch ein
Sohn, Friedrich Wilhelm, Königsstraße 54. - Dem Dien-
stmanns-Inspektors-Inhaber Ferdinand Friedrich ein Sohn,
Bernhard Ferdinand, alter Markt 33. - Eine unehel. Tochter,
Entbindungshilf, dem Modellstechermeister Max Hoff-
mann eine Tochter, Johanne Elisabeth, große Steinstraße 3. -
Dem Lechner Robert Eduard eine Tochter, Lucie Emilie
Gertraud, Götterstraße 8. - Dem Bäckermeister Franz
Görde ein Sohn, Max Paul, Meißenerstraße 12. - Dem
Dr. med. Edmund Seier ein Sohn, Medico Ludw. Alexander
Paul Hermann, Magdeburgerstraße 33. - Dem Metallarbeiter
Bernhard Schanz ein Sohn, Ferdinand Bernhard, Schanz-
straße 106/107. - Dem Maurermeister Otto Riche ein Sohn,
Laurentiusstraße 6.

Verstorben: Des Schniteller Richard Hirschfeld Sohn
Eduard Montag 22 Jahre alt, Kaufmann. Des Kaufmanns
Mannmann Hirschfeld Tochter Martha, 2 Jahr 4 Monat
20 Tage, Diphtheritis, großer Schlaf 10b. - Die Witwe
Friederike Rappmann geborene Vole, 86 Jahr 11 Monat 23
Tage, Pneumonie, Anämie 11a. - Des Dienstmanns Carl
Eduard Heinrich geborene Heider, 34 Jahr 9 Monat
12 Tage, Gehirnleiden, Epile 2. - Des Kupferhämmerers
Friedrich Carl Schneider Ehefrau Emilie geborene Schumler,
61 Jahr 3 Monat 29 Tage, chron. Pneumonie, Hirnhemorra-
gie 11a. - Der Arbeiter August Schröder, 53 Jahr 3 Monat
23 Tage, Delirium tremens, föhnliche Koma. - Des Maurer-
meister Otto Riche Sohn, 2 Tage, Simultandiphtherie, Laurentius-
straße 6. - Der Kaufmann Carl Wolff, 32 Jahr 2 Monat
29 Tage, chron. Angenleiden, Hirnhemorra 21. - Des Zehnt-
arbeiter Friedrich Sobusch, 36 Jahr 1 Monat 1 Tag, Angen-
starb, Salzberg 5b. - Der Bäcker Otto Grabhoff, 30 Jahr
5 Monat 17 Tage, Schwindel, föhnliche Koma.

Deutsche Zeitschrift.

Uebersicht der Witterung, 5. Mai.
Das Minimum, welches gestern über der nördlichen Nordsee
lag, ist langsam östwärts nach der südwärtsenden Seite fort-
geschritten, während über Deutschland die Gewittern abge-
nommen und die meist südlichen und südwestlichen Winde
genommen sind. Eine andere Depression liegt über Island, in
ihrer Umgebung Regen und Schneefälle verurtheilt. Ueber
Central-Europa ist das Wetter anhaltend trüb, doch regnerisch
und meist kühl. In Deutschland ist fast überall Regen ge-
fallen in Mitternachts 20 mm, Neudorfswalde, Kiel, Hamburg und
Münster haben gestern Gewitter.
Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachgegangenen
Städten folgende: Hannover 4, Petersburg + 8, Hamburg
+ 8, Wien + 9, Berlin + 8, Karlsruhe + 8, München + 11,
Genua + 10, Vercin + 10.

Haasenstein & Vogler Halle a. S.

besorgen Annoncen für alle hiesigen und auswärtigen
Blätter zu Tarifpreisen, Zeitungsbestellungen gratis.

Biehing am 28. Mai d. J.

Hauptgewinn Werth 10,000 Mark.
Kraus Peter, Schröder & Simon, Georg Schultze, F. Hartmann und
C. E. Demand in Umlauf. F. Hartmann und C. E. Demand in Umlauf.

XIV. Grosse Mecklenburgische Pferde-Verlosung zu Neubrandenburg.

Ein-, zwei- und vierspännige Equipagen,
50 edle Reit- und Wagenpferde
und 1010 sonstige wertvolle Gewinne.
Der Verlosungsbuchhalter, Carl
H. Woltersdorf, G. C. Kühnwein.

Loose à 3 Mark

finden besorgen durch A. Molling,
General-Debit, Hannover, und bei
J. Barck & Comp., Georg Kettler,
in Göttingen, Otto Röhmann in Theo-
do, in Mitternachts 20 mm, Neudorfswalde, Kiel, Hamburg und
Münster haben gestern Gewitter.

Stadtbrieff-Verlosung.

Der unterm 23. Juni 1883 gegen den Arbeiter Gustav Hense eröffnete
und am 14. Januar er. erneuerte Stadtbrief wird hiermit aufgehoben.
Halle a. S., den 2. Mai 1884. Die Polizeiverwaltung.

Dresden, „Grand Union - Hotel.“

Verband deutscher Müller.
Chiringer Zweigverband Erfurt.
Einladung
zur
General-Versammlung
Montag, den 12. Mai 1884
Vormittags 10 1/2 Uhr
in der
Rekulation des Herrn Steiniger zu Erfurt.
Tages-Ordnung.

Eis

Norwegisches Blockeis
franco Waggon Stettin offerirt
G. Krokissius, Stettin.

Südnliche Eisenbahn-Direction.

Am 29. Mai d. J. treten auf den Strecken des diesseitigen Bezirks
Veränderungen in den Anfahrts- und Abfahrtszeiten verschiedener
Züge in Kraft.
Das Nähere ergehen die auf den Stationen ausgehängten Fahr-
pläne.
Magdeburg, im Mai 1884.

General-Versammlung

1. Bericht des Vorsitzenden über die Thätigkeit des Verbandes.
2. Rechnungsbuch und Debitverteilung.
3. Vorstandsbericht.
4. Bericht des Herrn Jos. J. van den Wngaert aus Berlin über die
Zukunft anderer landwirthschaftlicher Versicherungen.
5. Besprechung einiger wichtiger unter Gewerbe betretender Fragen durch
den Herrn van den Wngaert.
6. Offene Fragen.
Nach Rechtungsgliedern ist der Zutritt zu der General-Versammlung
gestattet.
Nach der Sitzung gemeinschaftliches Mittagessen.
H. Woltersdorf. G. C. Kühnwein.

Directo

Hof-Dampfschiffahrt
Hamburg-Amerika
nach New-York
Mit Mittwoch u. Sonntag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bollen, Hamburg.
Kaufmann u. Seehandlungs-Gesellschaft
Th. Lange in Halle.

der 1. internationale Saat- u. Kornmarkt

verbunden mit einer
Ausstellung von Getreide aller Art spec. Brau- u. Brenngerste,
Zuckerrüben, Wurzelgewächse etc.
und einer
Anstellung und Concurrenz von Reinigungsmaschinen für Getreide etc.
in Magdeburg im September d. J. statt.
Das Nähere besagen die Programme, welche vom 15. Mai
d. J. ab vom Geschäftsführer des Vereins H. Oosten,
Buckau-Magdeburg zu beziehen sind.

Die Erneuerung der Loosje

zur zweiten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts spätestens bis
zum 9. Mai cr. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hiermit
in Erinnerung.
Der Königlichste Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Lungenschwindsichtige

Drain- und Salzstränge werden auf
die Heilwirkung der Pflanze Ho-
meriana aufmerksam gemacht,
worüber seit 9 Monaten, mehr als
500 unbestreitbare Beweise vorliegen,
welche amtlich und ärztlich con-
firmirt worden sind. Der Kleinver-
kauf der berühmten Pflanze ist über-
tragen und empfiehlt
Vledenburg a. Garz.
E. Weidemann.

Pferde-Verkauf.

Ein großer Transport edler Reit-
und Wagen-Pferde, sowie auch
Zucker sind eingetroffen und stehen
zum Verkauf bei
Leipzig,
Franz Peters, Weststraße 40.

Die Erneuerung der Loosje

Der Holzverkaufstermin, welcher den 5. und 6. Mai auf dem
Nebrar Fortvereins stattfinden sollte, ist auf den
12. und 13. Mai a. c. verschoben
worden.
Die von Haldorf'sche Forstverwaltung.

Berliner Pferde-Loose.

Ziehung am 12. Mai. Hauptgem. im W. von 30,000 Mt. Loose
à 3 \mathcal{M} bei Steinbrecher & Jäpper.

Das Comité.

Freiherr v. Plottho. Böttcher, Neubauer, H. Oosten
Oberbürgermeister, Erster Vorsteher
der Kaufmannschaft.

Berliner Pferde-Loose.

Ziehung am 12. Mai. Hauptgem. im W. von 30,000 Mt. Loose
à 3 \mathcal{M} bei Steinbrecher & Jäpper.

Landwirthschaftl. Rechnungsbuch

Bureau zu Halle a. S.
übernimmt alle einschlagenden Ar-
beiten und ertheilt Unterrieth. 5201
A. Hönicke, gr. Klausstr. 8.

Leipzig, Franz Peters, Weststraße 40.

Berliner Pferde-Loose.

Ziehung am 12. Mai. Hauptgem. im W. von 30,000 Mt. Loose
à 3 \mathcal{M} bei Steinbrecher & Jäpper.

Schles. Feldarbeiterrinnen

empfehlen J. B. Reinhold
Breslau, Karthstr. 51. 30